

**Zeitschrift:** Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Sager, Martin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Impressum**

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE  
 Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.  
 Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.  
 Alle Rechte vorbehalten.

**Postanschrift:** Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern  
 Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | [energeia@bfe.admin.ch](mailto:energeia@bfe.admin.ch)

**Chefredaktion:** Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

**Redaktionelle Mitarbeit:** Nina Diethelm (din), Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

**Grafisches Konzept und Gestaltung:** raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. [www.raschlekrantz.ch](http://www.raschlekrantz.ch)

**Internet:** [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

**Informations- und Beratungsplattform:** [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

**Quellen des Bildmaterials**

Titelseite: franz & rené;

S. 1–2: Bundesamt für Energie BFE;

S. 4: IBM Schweiz;

S. 5: Services industriels de Lausanne (SIL); Gemeinde Glarus Nord;

S. 6: Shutterstock;

S. 7: Nestlé SA; Bourquin SA;

S. 8–9: franz & rené

S. 10: Shutterstock;

S. 12–13: iHomeLab;

S. 14: raschle & kranz/BFE;

S. 15–16: Suisse eole (Windturbinen); Bundesamt für Energie BFE (screenshot und WEO-Bild);

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Die Agenturmeldung aus Japan liess aufhorchen: Das japanische Umweltministerium forderte anfangs Winter die Bevölkerung und die Unternehmen auf, ihre Heizungen auf maximal 20 Grad Celsius einzustellen und auch im Haus Mütze, Handschuhe und Strumpfhosen zu tragen. Um sowohl den Körper als auch die Räume zu wärmen, empfahl das Ministerium die vermehrte Zubereitung traditioneller japanischer Eintopfgerichte mit Wurzelgemüse mittels Tischkocher und das gemeinsame Essen mit Freunden. Energiesparen ist angesagt.

Im Vergleich zu Japan hat die Schweiz die Chance, ihre Energiepolitik längerfristig neu auszurichten: Zusammen mit einer möglichst ökologischen Energieproduktion wird die massive Verstärkung der Energieeffizienz den Hauptbeitrag zur künftigen Energieversorgungssicherheit und zur Befriedigung unserer Energiebedürfnisse leisten. Die neue Plattform [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch) zeigt seit Ende Oktober 2011 die konkrete Umsetzung auf. Wie erkenne ich ein stromsparendes Fernsehgerät? Worauf muss ich als ökologisch denkender Bauherr achten?

Die Nachricht aus dem energiesparenden Japan regt zum Nachdenken an und relativiert die Freude am neuen energieeffizienten Flat-screen-TV-Gerät mit 59 Zoll Bild-diagonale oder an der luxuriösen



200 Quadratmeter grossen Minergie-Wohnung mit Whirlpool. Natürlich trägt die Steigerung der Energieeffizienz dazu bei, dass wir für die Beheizung unserer Häuser pro Quadratmeter immer weniger Energie brauchen. Natürlich ist es den Ingenieuren zu verdanken, dass die Industrie heute in der Lage ist, Personenwagen mit einem Treibstoffverbrauch von unter vier Liter pro 100 Kilometer zu bauen. Doch was letztlich zählt, ist der absolute Verbrauch an Brenn-, Treibstoffen und Elektrizität. Noch wird das Thema Suffizienz oder Genügsamkeit, also die stärkere Betonung immaterieller Werte wenig diskutiert. Wenn wir uns aber bewusst werden, dass es parallel zum technischen Fortschritt im Effizienzbereich auch ein Umdenken und ein Hinterfragen unserer Lebensgewohnheiten braucht, dann haben wir schon viel erreicht.

*Martin Sager,  
 Leiter der Sektion Energieeffizienz im  
 Bundesamt für Energie*

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Editorial</b>	1
<b>Interview</b>	
Walter Steinmann, Direktor des BFE, lässt das Jahr 2011 Revue passieren	2
<b>Wettbewerbliche Ausschreibungen</b>	
15 Millionen für Stromspar-Auktionen	4
<b>Energie-Agentur der Wirtschaft</b>	
Rückblick auf das erfolgreiche Jahrzehnt der EnAW	6
<b>EnergieSchweiz</b>	
Gute Energiespartipps auf <a href="http://energieschweiz.ch">energieschweiz.ch</a>	8
<b>Serie: Ökostromförderung in Europa</b>	
Auch Atomland Frankreich fördert die Produktion von Ökostrom	10
<b>Forschung &amp; Innovation</b>	
Das iHomeLab verbindet Technologie mit Sensibilisierung	12
<b>Wissen</b>	
Thermoelektrische Materialien wandeln Wärme in Elektrizität um	14
Kurz gemeldet	15
Service	17